

Kreisleitungen für die Entfaltung eines regen, aktiven Parteilebens in den Grundorganisationen fest. Mehr als bisher ist es erforderlich, daß die leitenden Parteiorgane den Grundorganisationen helfen, die Politik der Partei in ihrem Tätigkeitsbereich selbständig und schöpferisch durchzuführen. Wenn die Mitglieder stärker zu verantwortungsvoller Arbeit herangezogen werden, werden sie auch größeren Einfluß auf den Inhalt der Mitgliederversammlungen ausüben. Die Mitgliederversammlungen müssen zum Forum werden, auf dem die Politik der Partei erläutert und mit den Mitgliedern beraten wird, wie die Beschlüsse des Zentralkomitees in ihrem Bereich konkret verwirklicht werden. Auf diese Weise werden die Mitgliederversammlungen inhaltsreicher, lebendiger und interessanter, und die Teilnahme der Parteimitglieder, auch der sogenannten Inaktiven, wird zunehmen. Dies sollten sich vor allem die Parteiorganisationen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt und der Stadt Cottbus zu Herzen nehmen, wo noch immer mehr als 25 bis 30 Prozent der Mitglieder nicht regelmäßig an den Mitgliederversammlungen teilnehmen.

Keine Enge in der Massennarbeit

Entsprechend den Festlegungen im Statut haben die Bezirks- und Kreisleitungen sowie ihre Sekretariate, die in ihrem Charakter etwa den bisherigen Büros entsprechen, eine große Verantwortung für die Entwicklung und Koordinierung der Massennarbeit in ihrem Tätigkeitsbereich. Dabei sollten sie alles, was unsere weitere Vorwärtsbewegung hemmt, aus dem Leben der Partei verbannen. Es hat keinen Zweck, zu neuen Formen und Methoden der leitenden Tätigkeit der Partei überzugehen und gleichzeitig die in unserer Massennarbeit noch vorhandene Enge, das Sektierertum zu konservieren. Die Verwirklichung der leitenden Tätigkeit der Partei nach dem Produktionsprinzip ist untrennbar mit der allseitigen Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung der Produktion in Industrie und Landwirtschaft verbunden.

Die Entwicklung der Massennarbeit wird aber in einigen Gebieten, Betrieben und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften noch immer dadurch gehemmt, daß die notwendige geduldige Überzeugungsarbeit durch beamtenmäßiges Administrieren ersetzt wird. Diese Erscheinungen, die die Beziehungen der Partei zu den Massen stören, gilt es zu überwinden. Sie stehen im Widerspruch zum Buchstaben und Geist des zur Beratung vorliegenden Parteistatuts. Genosse Walter Ulbricht hat in